

*Ihr SPD Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld / Steinfurt II*

*Liebe Leserinnen und Leser,*

Eine ereignisreiche und sonnige Sitzungswoche geht heute für mich zu Ende. Neben meinen Terminen im Ausschuss und im Plenum, hatte ich auch tolle Gespräche mit Schülern und Kollegen.

Aus der Sekundarschule Legden / Rosendahl besuchten mich 42 Schülerinnen und Schüler. Die Schulklasse nutzte während einer Klassenfahrt die Gelegenheit, mich als ihren Abgeordneten in Berlin zu treffen. Nach einer angeregten Diskussion im Paul-Löbe-Haus, erzählte ich über meine Arbeit im Deutschen Bundestag und die Schülergruppe erkundete das Reichstagsgebäude. Die Schulklasse durfte sogar die Fraktionsebene und den Sitzungssaal der SPD besichtigen. Neben dem Besuch im Bundestag wird die Sekundarschule auch noch den Bundesrat besuchen und das politische Berlin näher kennenlernen, bevor es dann am Freitag wieder nach Hause geht.



Ein ganz anderes Thema was mich als Baupolitiker herumtreibt ist euch sicher auch aus den Medien bekannt. In den vergangenen Tagen und Wochen berichteten diese wiederholt über den Fall einer älteren Dame, die gegen den Abriss ihres knapp 80 Jahre alten Hauses kämpft. Die Frau hatte das Haus 2005 gekauft, ohne zu wissen, dass es keine Baugenehmigung gab. Das zuständige Bauamt hat sie jetzt aufgefordert, das Haus abzureißen. Im gesamten Bundesgebiet gibt es eine Vielzahl solcher Fälle.

Der Abriss ihres Hauses bedeutet für die Menschen oftmals den finanziellen Ruin. Ich habe deshalb das Bundesministerium für Umwelt und Bau angeschrieben und eine Stichtagsregelung angeregt. Dadurch könnten Häuser, die ohne Baugenehmigung gebaut wurden, nachträglich legalisiert werden.

Angesichts der Tatsache, dass im Zweiten Weltkrieg zahlreiche Aktenbestände vernichtet wurden und in den Wirren der Nachkriegszeit viele behördliche Strukturen fehlten, halte ich eine solche Stichtagsregelung für ein geeignetes Instrument, um den vielen Betroffenen zu helfen.

Mein Vorschlag für den Stichtag ist der 30. Oktober 1960. An diesem Tag trat das deutsche Baugesetzbuch in Kraft. Außerdem habe ich angeregt, dass Notare verpflichtet werden, bei Verkauf eines bebauten Grundstückes vom Verkäufer die Baugenehmigung anzufordern und dem Käufer das Fehlen derselben mitzuteilen. Dadurch könnte verhindert werden, dass illegale Bauten in der Zukunft den Besitzer wechseln.



Ich hoffe, dass das Bundesbauministerium meine Vorschläge aufgreift und unterstützt, damit die Betroffenen endlich Rechtssicherheit bekommen und sie nicht mehr mit dem Verlust ihres Hauses rechnen müssen.

Am Freitag hat der Bundestag das Rentenpaket verabschiedet. Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, das Rentenpaket in so kurzer Zeit auf den Weg zu bringen. Die SPD hatte versprochen, die Lebensleistung von Menschen in der Rente besser zu honorieren. Mit dem Rentenpaket, das am 1. Juli dieses Jahres in Kraft tritt, setzen wir dieses Versprechen um. Künftig gilt:

Wer 45 Beitragsjahre in der Rentenversicherung erreicht hat, kann ohne Abschläge ab 63 in Rente gehen. Neben Pflichtbeitragszeiten aus Beschäftigung, selbständiger Tätigkeit oder Pflege werden dabei auch Zeiten der Erziehung von Kindern bis zum 10. Lebensjahr und des Bezugs von Lohnersatzleistungen

wie Schlechtwettergeld, Kurzarbeitergeld, Leistungen bei Weiterbildung oder Insolvenzgeld angerechnet.

Als Gewerkschafter sehe ich jedoch mit großer Sorge die Regelung, dass sowohl Zeiten der Arbeitslosigkeit als auch freiwillige Beiträge in den letzten beiden Jahren vor Rentenbeginn nicht bei der Berechnung der 45 Beitragsjahre mitzählen. Die Union hat auf diesen Zusatz bestanden, um missbräuchliche Frühverrentungen zu verhindern. Diesem Argument halte ich entgegen, dass es immer Situationen geben kann (gesundheitliche Ursachen, Teilinsolvenz), die weder vom Arbeitnehmer noch vom Arbeitgeber verschuldet sind. Deshalb befürchte ich, dass er hier zu Ungerechtigkeiten beim Renteneintritt kommen kann. Letztlich werden in diesen Fällen die Gerichte entscheiden müssen.



(Foto: picture alliance / dpa)

Mit dem Rentenpaket wird auch eine stärkere Anrechnung von Zeiten der Erziehung von Kindern, die vor 1992 geboren sind, umgesetzt. Mütter - in einigen Fällen auch Väter - erhalten ab dem 1. Juli für jedes Kind einen zusätzlichen Rentenpunkt. Davon profitieren rund 10 Millionen Frauen, auch, wenn sie heute schon eine Rente beziehen.

*Ihr SPD Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld / Steinfurt II*

Weiterhin werden mit dem heute verabschiedeten Rentenpaket die Mittel für Rehabilitationsmaßnahmen aufgestockt. Auch bei der Erwerbsminderungsrente gibt es Verbesserungen. Durch die Ausweitung der Zurechnungszeit werden Beziehende ab 1. Juli so gestellt sein, als ob sie zwei Jahre länger gearbeitet hätten.

„Die große Mehrheit der Bevölkerung begrüßt die jetzt verabschiedeten Verbesserungen in der Rente. Mit dem Rentenpaket schaffen wir mehr Gerechtigkeit für die, die lange und hart gearbeitet und unseren Wohlstand mit geschaffen haben. Wir sorgen für mehr Sicherheit im Alter. Darum geht es beim Rentenpaket. Es ist nicht geschenkt, sondern verdient.“

Am kommenden Sonntag 25.5.2014 haben Sie die Wahl. Meine Bitte, macht von eurem Wahlrecht Gebrauch.



In den vergangenen Wochen war ich viel in meinem Wahlkreis unterwegs. Dort bin ich an den Informationsständen der SPD und bei vielen Hausbesuchen mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch gekommen. Immer mit dabei, Ihre örtlichen Kandidatinnen und Kandidaten für die Räte und den Kreistag. Sie kennen die Sorgen und Ängste vor Ort. Auch für die kleinen Probleme haben sie ein offenes Ohr und engagieren sich für eine lebenswerte Stadt bzw. Kreis.

Doch bitte vergesst bei den vielen Wahlen – Europa - nicht. Am Sonntag steht Europa vor einer Richtungsentscheidung. Sie entscheiden zwischen einem Europa der Märkte oder der Menschen; zwischen einem Europa des Stillstands oder des Wachstums.

Wie kein anderer steht Martin Schulz für das soziale Europa des Miteinanders. Durch den Wegfall der 3%-Hürde bei der Europawahl ist eine starke Wahlbeteiligung wichtiger denn je. Daher auch hier meine Bitte: Setzt mit eurer Stimme am Sonntag ein Zeichen gegen Neo-Nazis und Rechtspopulisten, diese Menschen haben keinen Platz im freiheitlichen Europa. Wählt ein starkes soziales Europa mit Martin Schulz als europäischen Kommissionspräsidenten. Daher meine Empfehlung für Ihre Stimmzettel am kommenden Sonntag: Alle Stimmen für die SPD. Erinnern Sie auch Ihre Bekannten, Freunde und Verwandten an die Wahl. Jede Stimme zählt!

Ihr

